

Aquila

Ankern: Tips gegen das Schaukeln; Stau-box für den Heckkorb

Anlegen: Rammschutz am Steg

Stauraum: Platz für Winskurbeln

Liegeplatz: Iso-Matte gegen Wellenschlag

Katpinne: Ausleger mit Automatik

Elektronik: Instrumente mit Fernbedienung

Nachtglas: Commander III von Steiner

Autopilot: Seafarer für schnelle Selbstmontage

GPS: Noch mehr neue Geräte

Wetter: Alle Infos für Hollandsegler; Dänemark: Langzeitprognose; Doch andere Frequenzen in Italien; Neue Gebühren für Wetter per Fax oder Telefon

Holland: Prinses-Margriet-Kanaal; Wohnen und Segeln in Friesland

Alte Lampen: BSH-Vorschrift für alte DDR-Posis

Ostsee: Hafen Neustadt wird erweitert

Bodensee: Sturmwarndienst

Versicherung: Medizinische Versorgung im Ausland

Kann man Decca noch benutzen?

GEBRAUCHTBOOT

AQUILA

Diese Zweimann-Trapezjolle mit Ballastschwert oder Hubkiel ist zum Touren- und zum sportlichen Segeln geeignet.

Den Prototyp dieser Zweimann-Trapezjolle zeichnete der deutsche Konstrukteur Anton Miglitsch, Werftchef Manfred Schöchel (Österreich) entwickelte das Boot zur Serienreife und brachte es 1972 auf den Markt. Zunächst wurde die Aquila mit einem Ballastschwert ausgeliefert; 1977 folgte eine Hubkielversion. Seit 1987 wird die Jolle von der oberpfälzischen Werft Windsurfing Produktions GmbH in Weiden gebaut. Insgesamt entstanden rund 900 Boote. Die meisten segeln in West- und Süddeutschland, Österreich und in der Schweiz.

Der schlanke Rumpf und die große Segelfläche sorgen für gute Segeleigenschaften besonders bei Leichtwind. Das große Cockpit und genügend Stauraum machen die Aquila dabei zu einem gemütlichen Tourenboot. Die Kielversion ist zudem durch einen Ballastanteil von 35 Prozent weitgehend kentersicher. Sportlich orientierte Segler können durch eine reichhaltige Trimmausrüstung, Trapez und Spinnaker inklusive Trompete ihren Neigungen nachgehen. Die aktive Klassenvereinigung (Rolf Mundhenke, Danziger Allee 95 F, 6203 Hochheim) bemüht sich beim Deutschen Segler-Verband um

den Status einer Eintypklasse.

Die Aquila wird im Handauflegeverfahren aus Rumpf, Deck und Innenschale gebaut. Der mittlere Teil unter dem Cockpitboden ist ausgeschäumt und macht das Boot unsinkbar. Wer eine gebrauchte Aquila kaufen möchte, sollte auf Haarrisse, besonders im Bereich des Schwert- oder Kielkastens, achten. Vorteilhaft ist es, ein gebrauchtes Schiff zu wie-

mit der Kiel nicht nach innen rutscht. Das kann bei einer Grundberührung Schäden am Kielkasten verursachen. Die Ruderanlage bekommt mit den Jahren Spiel, das Aluminiumblatt klappert dann im Kopf. Außerdem muß man die Ruderbeschläge am Spiegel auf festen Halt überprüfen. Der obere Ruderbeschlag steht wegen des negativen Hecks weit vom Spiegel ab, und durch die hohen Querkräfte über diesen Hebel kann sich die Befestigung schon mal lösen.

Das Boot ist gut zum Trailern geeignet, der Trailer sollte aber großflächige Auflagen haben, sonst



Technische Daten: Länge 6,30 m; Breite 1,90 m; Tiefgang 0,95 m (Hubkiel)/1,10 m (Schwert); Gewicht 350 kg (Hubkiel)/270 kg (Schwert); Segelfläche 17 m².

gen, weil der Schaum Wasser aufnehmen kann. Auch Osmose ist bei schlecht gepflegten Rümpfen schon vorgekommen.

Die Hubkiele sind mit einem Bolzen arretiert, da-

wird der Rumpf weich und beult ein.

Für eine sehr gut erhaltene Aquila mit Trailer sollte man einen Kaufpreis von 9000 Mark kalkulieren.

mk